

Neue Wohnungen für Senioren

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich errichtet 60 neue Wohnungen für über 60-Jährige. Gleichzeitig wird das Alterszentrum Trotte neu gebaut.



Mehr Wohnraum für die über 60-Jährigen: Bewohnerinnen des Altersheims Grünau in Zürich.
Bild: Meinrad Schade/Keystone

Von [Denise Marquard](#) 01:30

Schöne Aussichten für die Senioren in der Stadt. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Bahnhof - Wiedikon – an der Ecke Seebahnstrasse/Erikastrasse – wird Anfang 2016 gebaut. Bauherrin ist die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW). Es sollen 60 neue, preisgünstige 2- bis 3½-Zimmer-Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte entstehen. Der Neubau verfügt über einen ruhigen Innenhof. Im Erdgeschoss berücksichtigt er das Bedürfnis nach gemeinschaftlichen Räumen und Läden.

Land abgetauscht

Den dafür ausgeschriebenen Architekturwettbewerb hat Zita Cotti Architekten AG aus Zürich gewonnen. Das Projekt «Lucy» verspreche mit seinen funktionalen Grundrissen einen hohen Wohnwert für ältere Menschen. Die Siedlung kam nur dank eines Tauschgeschäfts mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) zustande. Im Gegenzug erhält die ABZ von der Stadt ein Areal im Glattpark, wo sie 280 Wohnungen baut. Die Verhandlungen wären fast gescheitert, wenn die Stadt nicht eingelenkt hätte und sich mit der Abgabe der Liegenschaft im Baurecht zufrieden gegeben hätte.

Trotte erhält einen Neubau

Auch beim Alterszentrum Trotte in Wipkingen sind die Hürden weggeräumt. Ein Neubau ersetzt das aus den 60er-Jahren stammende Altersheim. Seine Bewohnerinnen und Bewohner übersiedeln im Spätherbst ins Alterszentrum Triemli. Dort bleiben sie, bis sie Ende 2018 in die neue Trotte einziehen werden. Baubeginn für das neue Gebäude ist Anfang 2016.

Eigentlich hätte das neue Alterszentrum mit 95 Betten schon im Frühjahr 2014 fertig sein sollen. Doch ein Rechtsstreit zwischen der Stadt und Anwohnern blockierte das Projekt, das 2010 von den Stimmbürgern mit über 90 Prozent Ja-Stimmen angenommen worden war. Gestritten wurde um die Gebäudehöhe, die nun reduziert werden musste. Gegen das überarbeitete Projekt sind laut einer Mitteilung der Stadt keine Rekurse mehr eingegangen. Nun werden aber anstatt der geplanten 95 nur noch 93 Plätze erstellt.

(Tages-Anzeiger)

(Erstellt: 18.01.2015, 19:53 Uhr)